

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

42. Jahrgang.

Nr. 146.

Neuenbürg, Samstag den 13. September

1884.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S

## Amtliches.

### Bekanntmachung.

Diesigen Teilnehmer an dem Kriege 1870/71, welche im Landwehr-Bataillons-Bezirk Calw ihren ständigen Wohnsitz haben und in Folge erlittener innerer Dienstbeschädigung invalide geworden, wegen Ablauf der gesetzlichen Präklusivfrist aber zur Geltendmachung von Versorgungsansprüchen nicht mehr berechtigt sind, jedoch nachträglich auf die von Sr. Majestät dem Kaiser in Aussicht gestellte Gnadenbewilligung Ansprüche machen, werden aufgefordert, ihre Ansprüche spätestens bis zum 13. September d. J.

bei dem K. Bezirks-Kommando, resp. bei den Bezirksfeldwebeln geltend zu machen. Hierbei sind folgende Papiere vorzulegen:

1. Die Militär-Papiere.

2. Ein vom Gemeinderat ausgestelltes Zeugnis, welches sich hauptsächlich über Beruf, Erwerbsfähigkeit, Lebenswandel, erhaltene Unterstützungen, Bedürftigkeit und Würdigkeit des Bittstellers eingehend auszusprechen hat.

3. Sämtliche im Besitz des Bittstellers befindlichen Papiere, wie Lazaretscheine, Attest der behandelnden Aerzte zc., welche die Ueberzeugung von dem ursächlichen Zusammenhang der jetzigen Krankheit mit einer im Kriege 1870/71 erlittenen inneren Dienstbeschädigung zu begründen vermögen.

Die Mannschaften, welche um obige Gnadenbewilligung eingekommen und vom Bezirkskommando nicht schon schriftlich abgewiesen sind, haben an einem noch näher zu bezeichnenden Tage in Calw im Landwehrdienstgebäude behufs ärztlicher Visitation zu erscheinen.

Reiseentschädigungen zc. werden keine gewährt.

Landwehrbezirkskommando Calw.

Revier Calmbach.

### Schlagraum-Verkauf.

Samstag den 13. September nachmittags 5 Uhr

im Rathhaus in Höfen:

ca. 3400 Wellen Schlagraum aus den Abt. Bragenstich, Hinterer Brand und Borderer Eyachthalde.

Revier Wildbad.

### Weg-Sperre.

Der linksseitige Kleinenzthalweg vom Kleinenzthof bis zum Scheurengrund ist bis auf Weiteres gesperrt.

K. Revieramt.

Revier Wildbad.

### Stammholz-Verkauf.

Donnerstag den 18. September vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus den Abt. Hejelssteig, Oberes Forstmeistersgäßel, Rohrmis und Steigle:

1553 Stück Langholz mit 1508 Fm., 274 Stück Sägholz mit 181 Fm., 176 Bauftangen (V. Kl.) mit 31 Fm., 25 Buchen mit 12 Fm. aus Rohrmis.

Revier Calmbach.

### Brennholz-Verkauf.

Dienstag den 16. September morgens 9 Uhr

in der Jägerhütte im Kälbling: 31 Rm. tann. Prügel, 1 Rm. buch. und 80 Rm. tann. Abfallholz, sowie 120 Rm. tann. Brennrinde aus der Abt. Borderer Than.

Revier Höflet.

### Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 13. September vormittags 11 Uhr

in der Rehmühle aus Bergwald, Abt. 3 Mergelsberg, 4 Tropfen, 6 Brandhütte, 11 Schmierweg und Schindelhardt, Abt. 6 Mühlrain: 342 Rm. Nadelholz-Scheiter, Prügel und Anbruch.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

### Abänderung eines ehelichen Güterrechts-Verhältnisses.

Gottlieb Müller, Fuhrmann hier und seine Ehefrau Sophie, geb. Siebler haben heute einen Ehevertrag mit einander abgeschlossen, der hinsichtlich ihres Vermögens lautet wie folgt:

1. Die zwischen uns bestehende Gemeinschaft des Vermögens heben wir hie mit auf, und setzen an deren Stelle das getrennte Gütersystem. Die Abreitung des gegenwärtig noch gemeinschaftlichen Vermögens besorgen wir allein ohne Mitwirkung der Behörde. (Liegenschaft besitzen wir nicht.)

2. Alle Erwerbungen, welche während der Dauer der Ehe von uns gemacht werden, gehen in das Vermögen der Frau über, ausgenommen diejenigen, welche in das Sondergut des Mannes überzugehen hätten, wenn zwischen uns ein Vertrags-Verhältnis nicht bestehen, sondern das württembergische gesetzliche eheliche Güterrecht gelten würde. Bezüglich dieser Erwerbungen soll das letztere zur Anwendung gebracht werden. Es sind aber auch alle

mit den für die Frau geschehenden Erwerbungen zusammenhängenden Lasten von dieser zu tragen.

3. Jeder Ehegatte besorgt die Verwaltung seines Vermögens für die Zukunft selbst. Der Mann verzichtet daher auf das gesetzliche Recht der Verwaltung des Vermögens seiner Frau, demzufolge er namentlich das Vermögen der letzteren nicht veräußern kann. Künftige Vermögens-Erwerbungen für die Frau durch den Mann macht dieser als Bevollmächtigter der Frau.

Dies wird hiemit veröffentlicht.

Den 11. September 1884.

K. Gerichts-Notariat.  
Hj. Baeder.

### I. Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden am

Montag den 29. September d. J. nachmittags 2 Uhr

im nachbeschriebenen Anwesen in Marzjell die zur Konkursmasse des Gustav Seuffer, Wirts auf der Marzjellermühle im Albthal gehörigen Liegenschaften zu Eigentum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn mindestens der Schätzungspreis geboten wird.

Ein zweistöckiges Wohngebäude mit dem Recht zum Betrieb der Realwirtschaft zur Marzjeller Mühle, nebst Keller, Mahlmühle mit 4 Gängen, Wasch- und Backküche, ein einstöckiges Oekonomie-Gebäude mit Scheuer, Stallung, Bierbrauereierichtung und Schweinställen, eine Delmühle mit Handreibe, eine Trinkhalle mit Keller, 19 Ar 90 Mtr. Hofraite, 4 Ar 68 Mtr. Hausgarten, 251 Ar 1 Mtr. Wiese, 103 Ar 40 Mtr. Ackerland, 9 Ar 27 Mtr. Graben und 1 Ar 44 Mtr. Wasserkanal zusammen taxiert zu 50 400 M.

Der Kaufschilling ist mit 5% Zins vom Kauftage an zu 1/5 bar, der Rest zu Martini 1885, 1886, 1887 mit je 1/5 an bezahlen.

Fremde Steigerer haben durch amtliches Vermögenszeugnis ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen.

Im Wohnhause befindet sich die Postagentur mit Telephon.

Das ganze arrondierte Anwesen liegt am Knotenpunkt der Albstraße nach den Bädern Wildbad und Herrenalb und den Eisenbahnstationen Ettlingen-Karlsruhe.

Die Bedingungen können bei mir oder dem Konkursverwalter H. Notar Münzer hier eingesehen werden.

Ettlingen, den 30. Aug. 1884.

Groß. Notar.  
H. H.

Oberreichenbach.  
Gerichtsbezirks Calw.

In der Verlassenschafts-Sache des Johann Georg Broß, Zimmermanns hier kommt die vorhandene Liegenschaft bestehend in

Parz.-Nr. 42:	2 a 13 m ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Viehstall, Backofen und Hofraum, Br.-B.-Anschlag	4000 M
Hs.-Nr. 42:	45 m Wagenschopf und Scheuer	
Parz.-Nr. 83:	82 m Gemüsegarten dabei zus. tag. pro	2400 M
Parz.-Nr. 94:	30 a 75 m Wechselfeld	
	67 m Dedung	
	31 a 42 m im Mähnerader tag. pro	250 "
Parz.-Nr. 100	59 a 83 m Wechselfeld	
1	7 a 06 m Laubholzgebüsch	
	66 a 89 m in Lucasacker tag. pro	600 "
Parz.-Nr. 100	11 a 23 m Wechselfeld	
4	1 a 72 m Dedung in Lucasäckern tag. pro	100 "
Parz.-Nr. 86	38 a 85 m Wiesen	
1	1 a 19 m Gemüsgarten	
	40 a 04 m im Grund am Haus tag. pro	700 "
Parz.-Nr. 119	47 a 27 m Wiese im Hausacker tag. pro	800 "
19		

am Dienstag den 16. September  
vormittags 8 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.  
Auswärtige Kaufs Liebhaber haben sich mit gemeinderätlichen Vermögens-  
Zeugnissen zu versehen.

Den 10. September 1884.

Gerichtsnotar Weismann.

Oberreichenbach,  
Gerichtsbezirks Calw.  
**Gläubiger-Aufruf.**

Ansprüche an den Nachlaß des kürzlich verstorbenen Joh. Georg Broß, Zimmermanns dahier sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung innerhalb 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen.

Den 10. September 1884.

Namens der Teilungsbehörde.  
R. Gerichtsnotariat Calw.  
Weismann.

Stadt Wildbad.

**Stamm- und Brennholz-Verkauf**

Am Montag den 15. September d. J. werden auf hiesigem Rathause aus den Stadtwaldungen Leonhardswald Abt. 6 und 13, Regelthal Abt. 9 und Scheidholz in Wanne Abt. 1 im Aufstreich verkauft:

1758 Stück tannenes Stammholz mit 1364 Fm.,

ferner aus Sommersberg Abt. 13 und Scheidholz in den Distrikten Sommersberg und an der Linie:

- 33 Nm. buchene Prügel I. u. II. Sorte,
- 26 " tannene Scheiter,
- 532 " dto. Prügel I. u. II. Sorte,
- 6 " dto. Rinden,
- 188 1/2 Nm. dto. Reisprügel.

Mit dem Verkauf des Brennholzes wird morgens 10 Uhr begonnen; das Stammholz wird um 11 1/4 Uhr verkauft.

**Privatnachrichten.**

Ein Detail-Geschäft in Münster i. W. sucht Lieferanten in

**Gute-Bettvorlagen.**

Briefe mit Preisangabe sind zu richten an  
Chr. Anhalt  
in Münster i. W.

Neuenbürg.

Auf kommende Saison bringe mein neu assortiertes Lager in

**Wollgarnen**

als: echte Jägerwolle, Terneaux-, Moos-, Gobelin-, Perl- u. Eiswolle, Merkel u. Wolf'sche Zuggarne, Streichgarne, Patent- und Rohfettgarne, sowie wollene Strumpflängen, Socken, Frauen und Kinderstrümpfen in verschiedenen Größen und Farben, bei Zusicherung reeller Ware und (in Folge ermäßigter Fabrikpreise) billigster Preise in gest. Erinnerung und empfehle solche zu geneigter Abnahme bestens.

W. Röck an der Brücke.

Neuenbürg.

**Tricotwaren**

nach Prof. Jägers System. Garantiert rein wollene Normalhemden, Hosen und Jacken, sowie gestricke baumwollene Unterhosen in verschiedenen Größen und Farben empfiehlt

W. Röck a. d. Brücke.

Perlwolltücher empfiehlt der Obige.

Die chemische Fabrik in Oos-Baden empfiehlt:

**Desinfektions-Carbolpulver**

in Paquet zu 40 S.

**Desinfektions-Carbonsäure**

in ganzen und halben Flaschen zu 70 u. 40 S für Aborte, Ställe etc. durch die Haupt-Niederlage von

Carl Bürgstein in Neuenbürg.

Calw.

**Wollsaftigen Emmenthaler Käse**  
pr. Pfd. 90 S.

**Reifen Limburgerkäse**

bei Laibchen per Pfund 40 und 45 S  
bei Ristchen per Pfund 37 und 42 S

**Tafelsenf** per Pfd. 25 und 30 S.

**Korkstopfen** 100 Stück M 1—1.20

**Gelagerte Cigarren**

per 100 Stück M 2.30 bis M 7.50  
per 1000 Stück M 22 bis M 70.

**Guten Koch- und Tafel-Reis**  
pr. Pfd. 20, 24 und 30 S.

**Keines Salatöl** per Liter M 1.

**Gebraunten Kaffee**

1/2-Pfd.-Packeten à 60, 65, 70, 75 80 S.

**Ungebraunten Kaffee**

per Pfd. 80 bis M 1.40 in vorzüglichen Qualitäten.

**Prima Böbflinger Zucker**

am Hut pr. Pfd. 34 S.  
offen gewogen pr. Pfd. 36 S.

Wiederverkäufer bei regelmäßiger Abnahme zu den billigsten Tagespreisen bei

J. F. Oesterlen.

Blasenschw. etc.

**Bettmäßen** heißt zuverlässig

Jb. Pfister in Ormalingen (Schweiz).  
Alters- und Geschlechtsangaben erwünscht.

Pforzheim.

**Mädchen-Gesuch.**

Ich suche auf Michaeli eine perfekte Köchin, welche einer besseren Küche selbstständig vorstehen kann, sowie ein fleißiges, gewandtes Mädchen für Zimmer- und Hausarbeit, welches schon in guten Häusern gedient hat.

Frau S. Appenheimer.  
Durlacherstr. 1.

**Ein braves Mädchen,**

das kochen kann und gut empfohlen ist, wird aufs Ziel gesucht von

Frau Karl Hepp in Pforzheim,  
Schulerberg 17.

Herrenalb.

Da vom 15. September ab die Sommerkurse aufhören, werden mir circa

**10 Pferde**

entbehrlich und könnten sofort schon welche abgegeben werden.

Es wird den Liebhabern die Wahl unter 19 Stück gelassen. Käufer ladet freundlichst ein  
A. Mönch, Posthalter.

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless, Kgl. Geh. Hofrath in Bonn gefertigte

**Stollwerck'sche Brust-Bonbons,**

seit 40 Jahren bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.

Gegen Husten und Heiserkeit gibt es nichts Besseres.

Vorräthig à 50 Pf. in versiegelten Packeten in den meisten guten Colonialwaaren-, Drogen-Geschäften und Conditoreien sowie Apotheken, durch Dépôtschilder kenntlich.





nach Amerika befördert bestens mit Postdampfern 1. Klasse über Bremen, Hamburg, Rotterdam und Havre zu billigsten Preisen.

Der konzess. Agent:  
**Fr. Bizer, Neuenbürg.**

Neuenbürg.

### Freiwillige Feuerwehr.

Morgenden Sonntag den 14. September  
**Ausflug nach dem Aussichtsturm**  
auf der Büchenbronner Höhe.  
Abmarsch mittags präzise 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.  
Das Kommando.

### Militär-Verein Neuenbürg.

Heute Samstag  
abends 8 Uhr  
**Versammlung**  
bei **Essig** im Nebenzimmer.  
Vollzähliges und pünktliches Erscheinen  
notwendig.  
Der Vorstand.

Neuenbürg.

### 500-600 Mark

werden in einem oder zwei Posten gegen  
gesetzl. Sicherheit ausgeliehen bei der  
Stiftungspflege.

Neuenbürg.

### 700 Mark

Pflegschaftsgeld leiht gegen gesetzliche Sicher-  
heit aus

Carl Ehinger.

Neuenbürg.

Ein junger kräftiger

### Bursche,

der die Mehgerei gründlich zu erlernen  
wünscht, wird sogleich angenommen bei  
Charles Fellmeth, Mehger.

Neuenbürg.

### Ital. Reiskbesen

mit und ohne Stiel billigst bei  
A. Weil, Drechsler.

Neuenbürg.

### Mohnkuchen

sind wieder eingetroffen bei  
J. Mahler Wtw.

Wohnungs-Mieth-Vertrags-  
Formulare & -Büchlein,  
Formulare zu Vollmachten,  
Schuld- und Bürgscheinen

zu  
Erlassung von Zahlungs- und Forderungs-  
Besehlen etc. etc.  
bei **J. Mech.**

Schreib- und Copiertinten  
empfiehlt **J. Mech.**

## Auswanderer

### Kronik.

#### Deutschland.

Die in Sicht befindliche Monarchen-  
Zusammenkunft auf polnischem Boden  
nimmt begreiflicher Weise immer mehr das  
allgemeine Interesse in Anspruch.

Berlin, 9. Sept. Der Kaiser reist  
mit dem Fürsten Bismarck am Samstag  
zur Begrüßung des Zaren nach Warschau  
und wird erst am 18. oder 19. Sept. im  
Rheinland eintreffen.

Berlin, 8. Sept. Den Deutsch-  
Freisinnigen, so schreibt das „Fr. J.“  
dürfte es zu empfehlen sein, stets davon  
Kenntnis zu nehmen, wie man im Aus-  
land über die deutschen Kolonialbestreb-  
ungen denkt. So schreiben jetzt die russi-  
schen „Moskowsky Wjedomosti“ in einem  
Leitartikel über die deutsche Kolonialpoli-  
tik u. A. Folgendes: „Das Manöver,  
durch das Fürst Bismarck Deutschland in  
die Bahnen der Kolonialpolitik gelenkt  
hat, wird nicht ohne Einfluß auch auf  
die inneren Angelegenheiten des Reiches  
bleiben, indem es der Industrie Ansporn  
verleiht und die Opposition besänftigt,  
„deren Kurzsichtigkeit nunmehr Jeder-  
man klar ist.“ Der Erfolg gibt ihm die  
Hände frei, um so mehr, als die von  
Deutschland gemachten Erwerbungen ihm  
keine Geldopfer auferlegen und keine Ver-  
mehrung der militärischen Kräfte erhei-  
schen. . . . Ganze zehn Jahre hindurch  
hat die oppositionelle Presse Tag aus  
Tag ein über den „Preussischen Militaris-  
mus“ gezeutert und „aus ökonomischen  
Interessen“ eine Herabsetzung der Militär-  
macht verlangt. „Die ungeheure Armee,  
die wir halten, die Flotte, die wir bauen  
— sagte vor einem Jahre einer der Führer  
der Opposition in dem Reichstage —  
ruinieren uns; wir müssen zurückkehren  
zu unserer alten Oekonomie, um unsere  
Industrie, unseren Handel zu entwickeln.“  
Jetzt hat es sich gezeigt, daß die Regier-  
ung demselben Ziele zustrebte, aber dabei  
ökonomische Principien anders auffaßte,  
als die kurzichtige Opposition. Die Re-  
gierung wußte, daß wenn sie zur Unzeit  
sparte, sie in der Zukunft Millionen ver-  
ausgaben müßte.“

Frankfurt. Der Heidelbeerwein des  
Herrn F. Fromm hier, hat auf der Olden-  
burger landwirtschaftlichen Ausstellung die  
erste Preismedaille erhalten. — Der Preis  
der Äpfel stellt sich gegenwärtig auf 10  
— 12 M. nur in einzelnen Gegenden auf  
8 — 10 M. Die Württemberger fangen  
wieder an zu kaufen, und sind bereits  
Wagenladungen aus hiesiger Gegend nach  
dem Schwabenlande versandt worden.  
(F. J.)

In Wiesbaden hat am Dienstag  
die feierliche Eröffnung der 38. Haupt-  
Versammlung des Gustav-Adolf-Vereins  
stattgefunden.

Karlsruhe. Der 23. Kongress  
für innere Mission wird in den

Tagen vom 23. bis 25. Sept. dahier ab-  
gehalten. Auf der Tagesordnung sind  
u. A. in Aussicht: Arbeiterkolonien und Ver-  
pflanzungsstationen. — Frauenarbeit und  
Familienvohl. — Kampf wider die Trunk-  
sucht — Die innere Mission auf dem Lande.  
— Wie kann die vollstündliche Wirkam-  
keit der evangel. Kirche durch innere Mission  
gefördert werden. — Abendpredigten wer-  
den gehalten in der Schloß- und Stadt-  
kirche unter Mitwirkung der betreffenden  
Kirchenschöre von Superintendent Dryan-  
der, Berlin, Pfarrer Blumhardt,  
Boll, Oberkonsistorialrat Dr. Burk, Stutt-  
gart, Geh. Kirchenrat Oberhofprediger  
Hansen, Oldenburg, Pfarrer Löscher,  
Ensisheim (Elsas). — Die Retour-  
billete, die vom 20. September ab nach  
bezw. in der Richtung nach Karlsruhe ge-  
löst werden, haben bis zum 28. Septbr.  
Gültigkeit. Die Retourbillete müssen be-  
hufs Legitimation gegenüber dem Fahr-  
personal auf der Rückseite mit dem Kongress-  
stempel versehen sein, und geschieht die  
Abstempelung im Bureau des Vereins,  
Adlerstraße 23, woselbst auch Mitglieds-  
karten à 3 M abgegeben werden.

† Karlsruhe, 10. Septbr. Die  
Evang. Diakonissenanstalt Karls-  
ruhe, welche seit mehr denn 30 Jahren  
ihre Liebesarbeit an Pfllegebedürftigen aller  
Art geübt hat, wird Mittwoch den 17. Sept.,  
Nachm. 2 Uhr in der großen Stadtkirche  
in Karlsruhe ihre Jahresfeier mit Ein-  
segnung mehrerer Schwestern begehen und  
wird Hr. Pfarrer Blumhardt aus Bad  
Boll die Festpredigt halten.

Pforzheim, 11. Sept. Die von  
der hiesigen Sektion des deutschen  
Kolonialvereins vorgeschlagene und  
in Umlauf gesetzte Resolution, die Kolonial-  
politik der deutschen Regierung betreffend,  
findet bei der hiesigen Bevölkerung eine  
außerst wohlwollende Aufnahme und viele  
Unterschriften, und es kann somit von hier  
aus eine lebhaftere Kundgebung in diesem  
Betreff an den Reichskanzler abgehen.  
(P. B.)

### Württemberg.

Seine Königliche Majestät  
haben durch höchste Entschliesung vom 10.  
September dem Oberamtsrichter Römer  
in Cannstatt den Titel und Rang eines  
Landgerichtsrats gnädigst verliehen; ferner  
haben Seine Königliche Majestät vermöge  
höchster Entschliesung vom nämlichen Tage  
dem Bezirksfeldwebel Bisel im 1. Ba-  
taillon (Calw) 1. Landwehrrégiments Nr.  
119, die silberne Civilverdienst-Medaille  
gnädigst zu verleihen geruht.

Seine Königliche Majestät  
haben vermöge Höchster Entschliesung vom  
9. Sept. d. J. die erledigte Stelle eines  
Bahnhofsassiers in Wildbad dem Sta-  
tionsmeister und Postexpeditor Grauer  
in Unterboihingen gnädigst übertragen.

Stuttgart, 7. Sept. Der hiesige  
1824 gegründete Liederkreis, einer der  
ältesten und renommiertesten in Deutschland,  
begeht in 14 Tagen sein 60jähriges Subi-  
läum mit einem großen Konzert.

Stuttgart, 11. Sept. Gestern  
nachm. wurde unter großer Teilnahme der  
Bevölkerung der so plötzlich dahingeraffte  
Major Georg Graf v. Schéler mit mi-  
litärischen Ehren zur Erde bestattet.



Die Jury der internationalen landwirtschaftlichen Ausstellung zu Amsterdam hat dem Pächter der Ackergeräte- u. Maschinenfabrik des Kgl. landwirtschaftlichen Instituts, P. Groß in Hohenheim, in Abteilung VII (Lehr- und Hilfsmittel zum Dienste des Landbau-Unterrichtes) für eine Kollektion Modelle landwirtschaftlicher Geräte und Maschinen die höchste Auszeichnung, den ersten Preis, zuerkannt.

Werkmeister Mill in Stuttgart schloß am Samstag nachmittag im Walde bei Sindelfingen einen Hirschk (12-Ender), welcher ausgenommen 3 1/2 Zentner wog. Freudenstadt, 7. Sept. Am nächsten Sonntag den 14. Sept. feiert die hiesige Feuerwehr ihr 30jähriges Jubiläum.

Bebenhausen, 10. Sept. Gestern herrschte in unsern Klostermauern ein reges, frohes Treiben. Es sind 30 Jahre verflossen, daß der heute noch in jeltener Frische und Rüstigkeit seines Amtes waltende Forsttrat Dr. Tscherning zum Forstmeister hier ernannt worden ist. Gegen 50 Forstmänner hatten sich hier eingefunden, um persönlich ihre Huldigung darzubringen. Nachdem von einer Deputation eine Adresse überreicht worden war, vereinigten sich der Geseierte und die Feiernden bei einem trefflichen Mahle. In mancherlei Rede wurde hiebei des Charakters, der edlen Berufs- und Freundestreue, sowie der Verdienste des Jubilars gedacht, welche er sich um die herrlichen Waldungen des Schönbuchs erworben. Sicher ist jeder Festgenosse mit dem Eindruck geschieden, einen schönen Tag verlebt und ihn einem Manne gewidmet zu haben, der treu und fest, wie seine Waldesbäume, seine Aufgabe erfüllt und dem nachzueifern sich wohl der Mühe lohnt. (S. M.)

Ebingen, 8. Sept. Die Verhandlungen der 28sten Wander-Versammlung der württembergischen Gewerbe-Vereine waren geleitet von M. Dzwald-Ulm. Der Vorsitzende machte die Mitteilung, daß Direktor v. Gaupp von der K. Zentralstelle beabsichtigt habe, der Versammlung anzuwohnen, daß er jedoch verhindert sei; an seiner Stelle habe sich Reg.-Rat Mayer eingefunden. Vertreten sind 6 Handelskammern und 32 württ. Gewerbe-Vereine, sodann auch der Hechingen Verein. Den ersten Vortrag hielt Reg.-Rat Mayer über Kleinmotoren. Er beantragte folgende Resolution:

„Die Wanderversammlung erklärt es 1) als eine Pflicht rationeller Stadtverwaltung, das Kleingewerbe in seinem Existenzkampf sowohl durch Beschaffung neuer, als durch billigere Gewährung der vorhandenen Gas- und Wasserkräfte zu unterstützen; 2) beauftragt sie den Vorort der nächsten Wanderversammlung, eine Uebersicht der kleingewerblichen Branchen vorzulegen, welche für die nächste Zukunft der Motorenbeschaffung sich hauptsächlich zuzuwenden haben, und eine Statistik über den Preis der benützten Gas- und Wasserkräfte und über die in Württemberg schon benützten Kleinmotoren anzuschließen.“

Ueber den gebiegenen Vortrag ausführlich zu berichten, würde hier zu weit führen. — Der folgende Gegenstand war die Dampfersubventionsvorlage. Referent Neuburger-Stuttgart, Mitglied

der dortigen Handelskammer, konstatiert, daß diese Vorlage sowie die darauf bezüglichen Erklärungen des Reichskanzlers einen mächtigen Wiederhall bei Männern aller Parteien in Deutschland gefunden haben. Redner entwickelte die Vorteile, welche für den deutschen Abjaz und damit für die Industrie aus direkten Dampferlinien sich ergeben müssen. „Der Handel folgt der Flagge“, dieser alte Satz werde sich auch in unserem Falle bewähren. Die von dem Referenten beantragte Resolution lautet: „Die Wanderversammlung begrüßt die projektierte Subvention von Dampferlinien als ein wesentliches Mittel zur Hebung unseres Ausfuhrhandels und hofft, daß eine eingehend begründete Vorlage in dieser Richtung die allseitige Zustimmung des Reichstags findet.“ Die Ausführungen des Redners erweckten den lebhaftesten Beifall.

(Schluß folgt.)

Stuttgart, 11. Sept. Kartoffel- u. Krautmarkt. Leonhardsplatz: 500 Säcke Kartoffeln à 3 M — J bis 3 M 30 J pr. Ztr. Marktplatz: 2000 Stück Filderkraut à 10 bis 15 M pr. 100 St.

### U s l a n d .

Rom, 9. Sept. In den befallenen Provinzen gestern, einschließlich der bereits aus Stadt Neapel gemeldeten, zusammen 764 Erkrankungen, 347 Cholerafälle.

(S. M.)

Neapel, 9. Sept. Gestern gab es an der Cholera 653 Erkrankungen und 310 Tote. Der König, Prinz Amadens, Depretis und Mancini besuchten die Spitäler.

Neapel, 11. Sept. Den Abendzeitungen zufolge sind in den letzten 24 Stunden 947 Erkrankungen und 357 Todesfälle vorgekommen. Man kann sich bei solchen Zahlen nicht wundern, daß sich der Bevölkerung ein panischer Schrecken bemächtigt.

Die schwere nationale Kalamität, welche Italien gegenwärtig in Gestalt der Cholera heimsucht, hat wenigstens das Gute, daß sie das schöne Verhältnis zwischen dem italienischen Herrscher und seinem Volke im hellsten Lichte zeigt. Das mutige Verhalten des Königs Humbert gegenüber der Cholera-Epidemie findet mit Recht die allgemeinste Anerkennung.

### Miszellen.

#### Meine Tochter Doerthe wohnt Nummer 19.

Novellette von Julius Dungen, (Fortsetzung.)

Am heutigen Tage hatte ihre Tochter ein kleines Waschfest veranstaltet, wobei selbstverständlich auf die Hilfe der Mutter stark gerechnet worden war. Doch plötzlich gieng die Seife aus, und die junge Frau, welche sich vermutlich nicht in dem häuslichen Kostüm vor den Leuten sehen lassen wollte, bezeichnete der Mutter einen Laden oben an der Ecke der Straße, wo dieselbe zu holen sei, und die gute Frau machte sich auch wohlgenut auf den Weg. Vermutlich hatte der Laden, wie alle, welche sich in Eckhäusern befinden, zwei Thüren, das Mütterchen gieng zu einer falschen hinaus und kam nun in eine falsche Di-

rektion, in welche sie durch Hin- und Herlaufen immer tiefer hineingeriet. Schon zwei Stunden war sie so umhergeirrt, war totmüde und vom vielen Weinen und der ausgestandenen Angst so herabgekommen, daß sie beinahe umfiel. Zum Glück befand sich nahe an unserem Wachtlokal eine ansändige Weinichte; dahin führte ich sie, ließ ihr ein Glas Wein und Brot vorsetzen, welches sie mit Heißhunger verspeiste und machte mich mit ihr dann wieder auf den Weg, „Doerthe Nr. 19“ zu suchen.

Zu allem Unglück wußte die arme Seele den Namen ihres Schwiegersohnes nicht genau anzugeben, derselbe war allem Anschein nach ein Pole, und bald nannte sie ihn Potmanski, bald Fortanski, bald wieder anders, so daß ich mir denke, daß sie den Namen überhaupt noch niemals recht gewußt hatte, das Mädchen hatte in Berlin gedient und dort einen Schlosser, welcher in einer Fabrik arbeitete und ein Pole war, geheiratet; übrigens rühmte sie sich sehr ihres Schwiegersohnes und seufzte ein über das andere mal: „Wenn Potmang“, so hatte sie ihn zuletzt getauft, „das wüßte, er käme aus seiner Fabrik herbeigelauten, um mich heimzuführen.“ Ich tröstete sie mit der Aussicht, daß wir denselben vielleicht begegnen würden, sie möge nur recht aufpassen, denn die Arbeiter seien schon längst aus den Fabriken heimgekehrt und die angsterfüllte Tochter würde den Mann gewiß gleich fortgesendet haben, die Mutter zu suchen. In dieser Zeit führte ich die Frau nun von einer Straße zur anderen, immer nach Nr. 19 spähend, und Gott weiß, wie viele wir inspizierten, denn in jeder wollte sie die Wohnung der Tochter erkennen, ebenso wie sie in jedem bärtigen, dunkelhaarigen Manne, welchem wir begegneten, ihren Schwiegersohn zu erkennen glaubte. „Ich versichere Sie, mein Herr, es war ein harter Weg, welchen ich mit der alten Seele zu machen hatte, fuhr der ehrliche Schutzmann fort, denn zuletzt wurde sie ganz tonfus, da alle Läden geschlossen waren und die Straßen daher ein anderes Aussehen hatten, und sie erkannte gar nichts mehr. Nun ging das Lamentieren und Weinen wieder an, und ich wußte mir endlich gar nicht zu helfen und gedachte, sie für diese Nacht in einem Wachtlokal unterzubringen, am Morgen würde sich vielleicht alles besser herausstellen, denn ein erwachsener Mensch kann doch nicht wie ein kleines Kind in einer Großstadt verloren gehen.“

(Schluß folgt.)

(Auf der Promenade.) Sehen Sie nur die glänzenden schwarzen Haare der Baronin! Eine Dame in ihren Jahren — „Oh, ich habe sie noch gekannt, wie sie graues Haar gehabt hat.“

(Im Wirtshaus.) Jäger (von der Jagd hungrig heimkehrend): „Lisbeth, hent-er au e Wildpret?“ — Lisbeth: „Noi, des hent mer net, aber e Schachbrett, wenn's ui g'fällig ischt.“ (B. a. Schw.)

### Frage:

Was kann man unmöglich mit Worten ausdrücken?

